

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

31.12.1803 (No. 209)

Carlzruher

Sonnabends.

18



Zeitung.

den 31. December.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio,
RELATA REFERO.

Inhalt: Wien. München; Tod des Herzogs von Sibirland. Paris; Lord Elgyn in Freyheit; das weibliche Geschlecht darf nicht in die Lycæen. Brüssel. Köln; scharfe Polizey über die Fremden. Aus dem Haag; baldige Expedition gegen England; furzstbare franz. Macht Stockholm; männliche Aufsicht über den Kronprinzen. Constantinopel; Berichte aus Janina. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien vom 21. Dec.

Begen einiger im Reich vorgefallener Ereignisse, hat unser Hof sogleich Couriere nach Paris und Berlin abgeschickt.

Die neuesten Nachrichten aus Constantinopel stellen die Sicherheit dieser Hauptstadt, und der Regierung, in keinem beruhigenden Gesichtspunkte dar. Doch will man heute wissen, daß einige Aufstände gedämpft, und die Ruhe wieder hergestellt sey.

München, vom 24 Dec.

Vorgestern gieng durch einen Courier die Nachricht hier ein, daß der Herzog von Sibirland, ein Dattel des Königs, zu Montpellier gestorben sey. Unser Hof zieht deswegen heute die Trauer an. Die Abreise Ihrer königl. Majestäten nach Carlzruhe ist noch nicht bestimmt.

München, vom 27 Dec.

Gestern ist die große heroische Oper in 2 Aufz. Achilles in dem kurfürstl. Hoftheater aufgeführt worden, welcher Ihre königl. Maj. von Schweden beyzuwohnen geruhten.

Frankreich.

Paris, vom 24 Dec.

Unter den engl. Kriegsgefangnen in Frankreich befand sich bekanntlich auch Lord Elgyn. Dem Vernehmen

nach hat die Regierung nun denselben in Freyheit zu setzen befohlen.

Unterm 17. d. hat der Präsekt der beiden Sevres folgendes erlassen: „Die Absicht der Regierung ist, daß in jedem Fall, wo versteckte engl. Gewehre gefunden werden, diese dem Entdecker, mit 12 Fr. für jedes Gewehr, bezahlt werden. Die westlichen Departements dürfen nicht mehr der Schauplaz des Bürgerkriegs werden. Vergebens will England die Zwittertrachtsackeln, die in Irland brennen, unter uns werfen; die Franzosen, die in den Schoos des Vaterlands zurückgekehrt sind, werden eben so wenig den Friedensstifter im Westen, als den Tag von Quiberon, vergessen. Auf dem rechten Ufer der Sevre von St. Marceau bis Chatillon bemerkt man auch keinen Schein von unruhigen Bewegungen und auf dem linken Ufer sind alle Unruhen gedämpft. Alle seit 2 Tagen aus der Vendee eingelaufene Nachrichten sind sehr befriedigend; unsre Feinde haben ihre Absicht völlig verfehlt etc.

Durch einen Ministerialbeschuß werden Verfügungen, welche dem weiblichen Geschlecht den Eintritt in das Innere der Lycæen untersagen, auf die Gattinnen und weiblichen Verwandten und Bedienten der Professoren und anderer Beamten der Neben- und Gemeindegemeinschaften ausgedehnt. Es ist ihnen daher ausdrücklich untersagt, im Local dieser Schulen zu wohnen, oder irgend unter

einem Vorwand es zu betreten. Peintwandkammern, Krankensäle u. die von Weibspersonen besorgt werden, müssen in abgesonderte Gebäude verlegt werden, deren Ein- und Ausgang mit dem Locale der Schulen nichts gemein hat.

Ein zahlreicher Transport von Remontepferden ist aus dem Hannoverschen zu Brüssel angekommen. Sie sind beynahe durchgängig von der schönsten Art; ein Theil derselben ist gegen Paris zu weiter abgeführt worden, und soll, wie es heißt, für die Konsulargarde bestimmt seyn.

Niederlande.

Brüssel, vom 23 Dec.

Nach den neuesten Befehlen des Seeministers an die Kommandanten der Seemacht, müssen die Zurüstungen zu der Expedition gegen England vor der Mitte des nächsten Monats beendigt seyn. Noch immer vereinigen sich mehrere Schiffsdivisionen in dem Hafen von Boulogne: auch 2 batavische Divisionen Kanonterschuluppen, Plattschiffe und andere Kriegsfahrzeuge, welche in der Westscheide eingelaufen waren, sind vor Ostende und Dünkirchen vorbei nach jenem Hafen gegangen, welchen andere Divisionen aus Ostende und Dünkirchen nach Boulogne gefolgt sind. Die Bewegungen unter den Truppen sind nicht weniger thätig; verschiedene Korps derselben, so wie Artillerie und Munition, sind aus den Lagern von Dünkirchen und St. Omer nach und nach gegen Boulogne aufgebrochen: so wie mehrere Artillerietransporte aus den Zeughäusern von Lille und Douay nach dem Lager bei Brügges und nach den Küsten abgegangen sind.

Die 7000 Mann Truppen, welche unverzüglich aus Hannover erwartet werden, sollen zur Armee in Flandern stoßen. Bei Arras soll sich ein Clittenkorps aus Infanterie und Kavallerie bilden, welches, aller Wahrscheinlichkeit nach, einen Theil des Vortrabes der Armee gegen England ausmachen wird.

Köln, vom 23. Dec.

Die schärfsten Maafregeln sind in Betreff der Polizey über die Fremden im Noerdepartement von neuem vorgeschrieben worden. Niemand soll in das Innere von Frankreich reisen dürfen, ohne dem Maire der Grenzgemeinde, durch welche er reiset, seinen Paß zur Untersuchung und zum Visiren vorgelegt zu haben. Die Maires sollen nur solche Pässe von Fremden visiren, welche schon mit dem Visa irgend eines im Auslande residirenden Agenten der Republik versehen sind, diejenigen Fremden, deren Pässe nicht mit dieser Formalität versehen sind, sollen an den Präfecten gesandt werden, die Pässe der Kaufleute sind von dieser Formalität allein ausgenommen. Diese sollen bloß ihre Origin-

alpässe in die Hände des Maire niederlegen, und nachdem sie durch 2 Bürger der Gemeinde anerkannt worden sind, sollen sie von dem Maire einen provisorischen, von ihnen selbst und diesen beiden Bürgern unterzeichneten Paß erhalten, um nach dem Ort zu gehen, wo ihre Geschäfte sie hinführen. Die Originalpässe werden an den Präfecten gesandt, der sie dem Großrichter übermacht. Ein eigenes Buch soll auf jeder Grenzmairie eröffnet werden, in welches alle Nachrichten über jeden Reisenden eingetragen werden müssen, doch soll in Betreff bekannter Einwohner aus den Rheingegenden, mindere Strenge geübt werden. Alle Tage soll ein Auszug aus diesem Buche an den Präfecten eingesandt werden.

Holland.

Aus dem Haag, vom 22 Dec.

Man schreibt aus Gouda, daß die Passage der Kanonierboote und anderer bewaffneten Fahrzeuge immer fortwährt. In den letzten 3 Tagen sind eine Menge derselben in die Yssel gegangen, worunter man 3 Transportschiffe mit dem 3. Bataill. der 4. Halbbrigade bemerkt hat. Der größte Theil dieser Schiffe kommt von Amsterdam und geht nach Blistingen.

Der Courierwechsel zwischen hier und Paris ist lebhafter als je, und betrifft lediglich die Expedition. Alles, was man hierüber vernimmt, läßt vermuthen, daß der Zeitpunkt dieser kühnen Unternehmung nicht mehr fern ist, und vielleicht ist es wahrscheinlich, daß man vor Ausgang des k. M. das Resultat davon weiß.

Die Macht, welche Frankreich versammelt, ist wirklich fürchtbar. Man schätzt die ganze Summe der Expeditionstruppen auf 250000 M. mit Janbegriff der 70000 M. bey St. Omer und der 100000 M. von Boulogne bis Ostende, so wie der in Holland und an Bord der Bresler Flotte befindlichen und aus Hannover und der Schweiz noch erwartenden Truppen. — Man vernimmt, daß die Bagage des Oberkonsuls nach Boulogne abgegangen ist; auf dem Weg dahin erwarten ihn überall Relais. — Der gesetzgebende Körper hat die Negociation einer neuen Anleihe von 7 Mill. fl. gegen 6 Procent und noch andre Vortheile dekretirt.

Schweden.

Stockholm, vom 9 Dec.

Der Kronprinz, welcher bisher unter der Aufsicht der Gräfin von Arnfeldt war, ist nunmehr der Leitung des Barons von Ramel übergeben worden. Zu Kavaliern des Kronprinzen sind der Graf v. Wrangel und der Baron Lagerbielke ernannt. (U. d. M. 3.)

Türkei.

Konstantinopel vom 20. Nov.

Nachrichten aus Janina melden, daß der mächtige Ali Pascha in Griechenland mit einem starken Korps

Truppen gegen das Gebirge Kokojetli gezogen sey, um dieses Ländchen zu erobern, daß ihn aber die dortigen Einwohner in ihren Felsenschluchten so heftig empfangen hätten, daß er 300 Mann auf dem Platze gelassen habe, worunter sein eigener Sohn der Testedar (Schakmeister) und ein Hasuadar gewesen, daß viele Personen von hohem Range schwer verwundet worden sind, auch würde von dem ganzen Trupp kein Mann davon gekommen seyn, wenn nicht der Pascha ein Meisterstück von Rückzug gemacht hätte. Nun sammelt derselbe neue Truppen, um diese kleine Gebirgsprovinz aufs neue anzugreifen, an deren Besitz ihm alles gelegen ist, weil von derselben die Erfüllung seines Plans abhängt, sich zum unumschränkten König über Griechenland zu machen.

Vermischte Nachrichten.

Die Ursache; warum Frankreich jetzt einen so hohen Eingangszoll auf alle fremde Mousseline, Zise, Pi-ques &c. gelegt hat, ist, weil noch im vorigen Jahr für 86 Mill. Liv. davon eingeführt wurden. Andre Einfuhrartikel betragen keine geringere Summe, und Frankreich gab jährlich wenigstens 150 Mill. Liv. für fremde Fabrikate hin.

Ein aus Rußland zurück kommender Franzos, der diese Reise in 15 Jahren zum drittenmal unternommen hat, sagt in seiner Schilderung von der wirklichen Lage dieses unermesslichen Reichs. Noch niemals hat Rußland eine vollkommene Ruhe genossen, als jetzt. Der Handel ist sehr ausgebreitet, und die Regierung gelind. Der Kaiser ist von seinen Unterthanen geliebt, und unermüdet mit der Erfüllung seiner Pflichten beschäftigt. Er ist gut ohne Schwachheit, und brennt von Gerechtigkeitsliebe. Er liebt und schätzt die Freyheit, und sucht mit vieler Klugheit, seiner Macht eine verfassungsmäßige Gestalt zu geben.

Zu Berlin ist wieder von dem berühmten Reisenden, Alexander von Humboldt, ein Brief an einen seiner dortigen Freunde eingelaufen. Er ist aus Goanorato im Mexicanischen, vom 11. August datirt. Herr von Humboldt wollte sich nach demselben im November zu Vera Cruz einschiffen, und noch vor Ende dieses Jahrs in Cadix eintreffen.

Nach einem Schreiben aus Wirzburg vermehrt sich dort die Zahl der Stadirenden noch immer. Man erwartet daselbst auch nächstens Herrn Hartleben aus Salzburg. Herr Paulus erhält jährlich 3000 Gulden, freye Wohnung von 9 Zimmern, ein Auditorium und ein Nebenzimmer, um sich nach den Vorlesungen daselbst zu erholen. Herr Schelling liest seine Collegien in einem großen Saale, der aber die Zuhörer nicht alle zu fassen vermag.

Je gespannter seit die Aufmerksamkeit fast von ganz Europa auf die Unternehmungen der Franzosen gegen die Engländer ist, um desto angenehmer wird es vielleicht den Lesern dieser Blätter seyn, sich an eine ähnliche Expedition gegen England erinnern zu lassen, die sich in den letzten Tagen der römischen Herrschaft über Britannien ereignete, und von der Gibbon in seiner „Geschichte des Verfalls und Untergangs des römischen Reichs“ 2r Thl. S. 392. folgende Nachricht ertheilt.

Nach dem Tode des Karakus, (284. nach Chr. Geb.) der sich wider die Römer empört und stolz auf seine Flotte ein eigenes Reich in Britannien gegründet hatte, bestieg sein Mörder Allectus die gleiche Stufe der Macht und Gefahr, zu der sich jener emporgeschwungen hatte. Allein Allectus besaß nicht die gleichen Fähigkeiten, weder um jene auszuüben, noch um diese von sich zurückzuhalten. Er sahe mit ängstlicher Furcht die entgegengesetzten Ufer des festen Landes mit Waffen, Truppen und Schiffen ganz angefüllt; denn der römische Kaiser Constantius (der sich 3 Jahre lang mit der Ausrüstung einer zur Eroberung von Britannien hinreichenden Flotte beschäftigt hatte) hatte seine Macht (an den Küsten von Gallien) sehr weislich getheilt, um auf gleiche Weise die Aufmerksamkeit und den Widerstand des Feindes zu theilen. Der Angriff wurde endlich von der Hauptflotte gemacht, die unter dem Befehl des Präfecten Asclepiodatus, eines Offiziers von ausgezeichnetem Verdienst, in der Mündung der Seine versammelt worden war. Die Kunst der Schifffahrt war in diesen Zeiten noch so unvollkommen, daß die Redner den kühnen Muth der Römer laut gepriesen haben, die es wagten, mit halbem Winde, und an einem stürmischen Tag in die See zu stechen. Das Wetter begünstigte ihre Unternehmung; sie entgingen unter der Hülle eines dicken Nebels der Flotte des Allectus, welche an der Insel Whigt ihrer erwartete, landeten glücklich an einem Theile der westlichen Küste, und überzeugten die Britten, daß eine überlegene Seemacht nicht immer hinreichend sey, ihr Land gegen einen fremden Ueberfall zu schützen. Asclepiodatus hatte nicht sobald die kaiserl. Truppen ans Land gesetzt, als er seine Schiffe in Brand steckte; und da die Unternehmung in der Folge glücklich ausfiel, so wurde sein heldenmäßiges Betragen allgemein bewundert. Allectus hatte seine Stelle in der Nähe von London genommen, um den furchtbaren Angriff des Constantius, der die Flotte von Boulogne in eigner Person anführte, hier zu erwarten. Aber die Landung eines neuen Feindes erforderte auf einmal seine Gegenwart in einem westlichen Theile der Insel. Er gieng bei diesem eilfertigen Zug so unüberlegt zu Werke, daß er mit einem kleinen Haufen ermüdeten und muthloser Truppen auf die ganze Macht des

Präfectus stieß. Das Gefecht wurde sehr bald durch die gänzliche Niederlage und den Tod des Alexius beendet. Eine einzige Schlacht entschied, wie es schon oft der Fall gewesen ist, das Schicksal der großen Insel, und als Konstantius an den Ufern von Kent landete, fand er die Gegend mit gehorsamen Unterthanen erfüllt etc.

Todes Anzeige.

Es hat dem Gebieter über Leben und Tod nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen, mir meinen geliebten Ehegatten den Hofbuchbinder Wattray am 27. d. Abends 8 Uhr durch eine Brustwassersucht zu sich abzurufen, mich aber durch diesen schmerzlichen Fall nebst meinem Töchterlein und ein noch unter dem Herzen tragendes Kind in den traurigsten Wittwenstand zu versetzen. Ich habe mich verpflichtet, dieses meinen Söh-

nern und Freunden bekannt zu machen, und bemerke dabey, daß ich das Buchbindergewerb fortzusetzen gedenke. Ich empfehle daher mich all denen unterthänig und gehorsamst, welche dem Seligen bisher Ihr Zutrauen schenkten, und werde mich bestreben, alle mögliche Genugthuung zu leisten. Carlsruhe den 28. Dec. 1803.

Buchbinder Wattray Wittib,
geb. Casper.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Heute den 31. Dec. wird aufgeführt:
 Rettung für Rettung. Schauspiel in 5 Aufz. v. Beck.

Carlsruhe. (Stein-Wein feil.) Bey dem Buchhändler Schmieder ist der berühmte Stein Wein aus Franken bereits angekommen, und in billigem Preis zu haben.

Zum Schluß des Jahrs

1 8 0 3.

Die Sorge, daß der Stoff mir etwa fehle,
Dient zur Ermunterung mir nur.
Ich denke, suche, finde, ordne, wähle,
In offner wirkender Natur!

Kann ich damit die Reingier unterhalten,
In meinem kleinen Wirkungskreis,
Und Wahrheit durch die Wahrheit selbst entsalten,
Dann lohnet Beyfall meinen Fleiß.

Nach kurzen sorgenvollen Lebensjahren
In dunkle Wolken oft versteckt,
Wird, feyerlich, zuletzt erst durch die Bahren,
Der Mensch zur Ewigkeit geweckt.

VerSpräche Zukunft nicht ein bessers Leben,
Was wär' uns unser kurzes Seyn?
Der Drang, nach ihr beständig aufzustreben,
Sagt laut: Mensch! Ewigkeit ist Dein!

Allein, Er sagt auch: Folge kurzer Jahren
Der durchlebten Prüfungszeit
Ist sie — Vergiß dich nie! Bestimmt bewahre
Dies ernste Wort der Ewigkeit!

Schon ist bald wieder eins dahingeschwunden
Dahin, wo Nichts zurückkehrt. —
Höchst Segenvoll für uns — und alle Stunden
Erinnern uns an ihren Wehrt.

O! möchte doch das Neue diesem gleichen
An Glück dem Alten ähnlich seyn —
Und jeder seinen edlen Zweck erreichen!
Dann träf mein Wunsch vollendet ein.

von
Hofbuchhändler Macklot.